

Gewerkschaftlicher Aktionsausschuss

KEINE PREKÄRE ARBEIT UND TARIFFREIE BEREICHE

im Verantwortungsbereich des Landes Berlin

Zum 1. Mai 2017

Prekäre Arbeit gehört nicht eingedämmt, sie muss abgeschafft werden!

Wer sind wir?

Wir sind gewerkschaftlich organisierte Kolleginnen und Kollegen, die nicht länger akzeptieren, dass prekäre und tariffreie Arbeitsverhältnisse unser Schicksal sein sollen. Deshalb haben wir uns im **Gewerkschaftlichen Aktionsausschuss** zusammen gefunden. Wir, das sind Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben und Einrichtungen im Verantwortungsbereich des Landes Berlin, aus gewerkschaftlichen Betriebsgruppen, Tarifkommissionen, Fachbereichen und Gremien von ver.di, GEW und der DOV. Wir sind Kollegen der Charité und von Vivantes und ihren Servicetöchtern CfM und VSG sowie der Therapeutischen Dienste, Beschäftigte des Botanischen Gartens, Lehrbeauftragte an den Hochschulen, DozentInnen der Volkshochschulen und Musikschulen, Beschäftigte in den Kinder- und Jugendambulanzen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Behindertenhilfe, Beschäftigte im Besucherservice des Technikmuseums, bei freien Orchesterprojekten und in Kultureinrichtungen/-projekten. Im Gewerkschaftlichen Aktionsausschuss treffen wir uns monatlich, um uns in unseren Auseinandersetzungen gegenseitig zu stützen, voneinander zu lernen und gemeinsam gegenüber dem Land Berlin politisch aktiv zu sein.

Was wollen wir? Was sind unsere Ziele?

Zweifelsohne geht es ungerecht zu in diesem Land. Berlin, die Hauptstadt der prekären Arbeit, steht dabei an der Spitze. Uns eint, dass wir das nicht länger hinnehmen wollen. Gewerkschaftsübergreifend und über Fachbereiche hinweg sind wir zusammen gekommen, weil wir das — angefangen bei den in der Verantwortung des Landes und seines Senats liegenden Bereichen — mit den Mitteln der gewerkschaftlichen Organisation überwinden wollen.

Unsere Forderungen sind: TVÖD/TVL für alle! Rückabwicklung der Ausgründungen! Ausfinanzierung aller Aufgaben der Öffentlichen Daseinsvorsorge!

Deshalb führen wir gemeinsam die Kampagne „Prekär und tariffrei — nicht mit uns!“.

Wir treten ein für das uneingeschränkte Streikrecht, weil alle Fälle von Ausgründungen und Outsourcing die Arbeits- und Lebenssituation der Beschäftigten unmittelbar betreffen und nichts anderes als Lohndumping und Tariffucht zum Ziel haben.

Seit mehr als zweieinhalb Jahren treffen wir uns im **Gewerkschaftlichen Aktionsausschuss**, um zu diskutieren, wie wir unsere Forderungen durchsetzen können. Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und diskutieren und planen gemeinsame Aktionen.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, unsere Treffen zu besuchen, ihre Erfahrungen einzubringen und an unseren Erfahrungen teilzuhaben und gemeinsam mit uns aktiv zu werden.

prekär & tariffrei
NICHT MIT UNS!





Die „gewollte Verrottung der Arbeitsverhältnisse (...) muss abgeschafft werden. Nicht eingedämmt, sie muss abgeschafft werden.“

Maria Kniesburgs, Chefredakteurin der ver.di-Zeitschrift *publik* (Ausgabe Dez. 2016)

Was haben wir bisher erreicht?

Im Botanischen Garten, bei den Kinder- und Jugendambulanzen, bei den Bodenverkehrsdiensten an den Flughäfen und andernorts haben wir mit unseren Gewerkschaften Tarifverträge erreicht, die erhebliche Lohnsteigerungen bedeuten und in Stufen die Angleichung an die Flächentarifverträge verwirklichen. Die „Gestellten“ der ausgegliederten Vivantes Service GmbH haben wieder die Arbeitsverträge der Muttergesellschaft.

In die Koalitionsvereinbarung der rot-rot-grünen Koalition hat Vieles Eingang gefunden, was ohne das gewerkschaftliche Engagement und die Aktionen des **Gewerkschaftlichen Aktionsausschusses** nicht denkbar gewesen wäre. Prekäre Arbeit und Tarifflicht sind in Berlin zum Thema geworden. Wir werden nicht nachlassen, dafür zu sorgen, dass die Versprechungen nicht nur auf dem Papier bleiben. Unsere Erfahrung ist: Ohne gewerkschaftlich organisierten Kampf erhalten wir nur Schulterklopfen, aber nichts geschenkt, geschweige denn erfüllt.

Wie haben wir es erreicht?

Wir haben gewerkschaftliche Betriebsgruppen gegründet, Mitglieder geworben, Forderungen diskutiert, mit denen wir unsere Situation verbessern wollten, Tarifkommissionen gebildet, Verhandlungen gefordert und durchgesetzt und Abschlüsse erreicht. Wir haben in unseren Gewerkschaften unsere Anliegen verankert und mit ihnen Streiks organisiert, wie z.B. bei den Bodenverkehrsdiensten, der Charité Facility Management (CFM) und der Vivantes Service GmbH (VSG).

Wir haben über den **Gewerkschaftliche Aktionsausschuss** Aktionen in der Öffentlichkeit durchgeführt, um Solidarität mit anderen Betroffenen zu zeigen. Die Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus und der Senat wurden mit unserer Situation und unseren Forderungen konfrontiert. Das hat Wirkung gezeigt.

Was wollen wir weiter erreichen?

Wir wollen prekäre Beschäftigungsverhältnisse **jetzt** überwinden. Deshalb treten wir ein für den „**TVöD/TV-L für alle**“, d.h. für den gemeinsamen Flächentarifvertrag. Wir wollen, dass die Ausgründungen, die nur dem Zweck der Tarifflicht gedient haben, rückgeführt werden. Wir wollen, dass die Leistungen, die wir für die Öffentliche Daseinsvorsorge erbringen, ausfinanziert werden. Wir verlangen für Daueraufgaben an Musikschulen, Volkshochschulen und staatlichen Hochschulen Dauerstellen. Und einen Tarifvertrag in Fällen ungeschützter Honorartätigkeit.

Der Gewerkschaftliche Aktionsausschuss wird auch weiter unser Raum für Austausch, Diskussion und gemeinsame Planung von Aktivitäten gegen prekäre Arbeit und Tarifflicht sein.



*Interessiert?
In gleicher Sache engagiert?
Dann nehmt mit uns Kontakt auf:*

www.ga-prekaere-arbeit.de/kontakt